Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 42 (1944)

Heft: 10

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

eine fortgeschrittene Fabrikgesetzebung den Schutz dieser Arbeiter und Arbeiterinnen der Phosphorbranche weitgehend ausgebildet, sodaß diese Versiftungen selten sind. Akute Vergistungen haben natürlich ebenfalls einen nachteiligen Einfluß auf die Schwangerschaft; aber hier steht die allgemeine Zerkörung des mütterlichen Körpers im Vordergrunde der Erscheinungen und der Tod der Mutter tritt oft vor dem Abortus ein.

Die Fehlgeburt wird eingeleitet durch eine Lockerung des Sies und eine Blutung aus den dadurch geöffneten Bluträumen zwischen Plazenta und Sthäuten. Wenn diese Lockerung und Abhebung nur eine kleinere Stelle am unteren Sipol betrifft, so ist die Blutung mäßig und und steht oft bald. Diesen Zustand bezeichnet man als die drohen de Fehlgeburt. Bei der nötigen Ruhe und wenn der Prozeh stillseht, so kann die Schwangerschaft erhalten bleiben und weiter gehen. Dann legt sich das Ei wieder ganz an und bei der Geburt sindet man am Rande des Pruchtkuchens eine kleine Stelle mit Firdrinanslagerung, die als Zeichen der früheren Vorgänge anzusehen ist.

Kommt es aber zu weiterer Ablösung bes Gies und zu wehenartigen Zusammenziehungen ber Gebarmutter, fo tann ber Ablösungsprozeß weiterschreiten und nach und nach öffnet sich auch der innere Muttermund. Dann wird oft die Wafferhaut platen, die in dieser Zeit noch geringe Menge Fruchtwasser läuft ab und die Frucht wird ausgestoßen. Fest ist es ein unvollendeter Abort. Die Gihaute find noch in der Gebärmutter, oder werden unter Zerreißung nur teilweise ausgestoßen; es blutet erheblicher, die Gebärmutter kann oft die Reften nicht mehr ausdrücken, weil fie zu klein find um die nötige Angriffsfläche zu bieten. Hier muß dann, schon um die Blutug zu stillen, ausgeräumt werden. In diesem Stadium findet man meist ben Muttermund, den äußern wie den innern, etwas eröffnet, so daß man unter Drängen mit dem Finger in die Gebärmutter eingehen und die Refte entfernen fann.

In anderen Fällen bleibt das Ei erhalten und wird mit seinen Eihauten im Ganzen aus-gestoßen. Siebei tonnen allerdings kleine Reste geftogen. Hever tonnen auerdings weine siehe von der Plazenta sich ablösen und zurückleiben, weshalb es gut ist auch in diesen Fällen aus-zuräumen; aber ost findet man dann nichts mehr von Bedeutung. Bei Erstgeschwängerten, bei denen der äußere Mutternund eng ist und sich nicht so leicht erweitert, kommt es oft zum sogenannten Halskanalabort (Cervikalabort): Die Gebärmutter zieht sich wehenartig zussammen, sie drängt das Si aus der Gebärmutterhöhle hinaus; aber dieses bleibt in der stark erweiterten Halskanalhöhle liegen und der äußere Muttermund öffnet sich nicht. Die Blu= tung steht meist, sobald das Ei nicht mehr in die Uterushöhle ist. Hier ist Kunsthilse not-wendig; man kann leicht durch Druck von den Bauchdecken aus mit der einen Sand und bom borderen Scheibengewölbe aus mit ber anderen den Gebärmutterhals ausdrücken; das Ei geht dann ab und meift ift der Prozeg vollendet; follte es noch etwas bluten, kann auch hier noch eine Ausräumung notwendig werden. Diese Fälle, wo das Ei im Ganzen ausgestoßen wird, haben den Namem vollen deter Abort

Wie haben wir uns zu verhalten, wenn eine Schwangere, etwa gegen Ende des dritten Monats, zu bluten beginnt?

Zunächst ist vollständige Bettruhe wichtig. Vielsach fängt eine Fehlgeburt an einem Montag an, nach einem Sonntagsausslug per Auto oder Velo oder in einer rüttelnden Kebenbahn. Sin deutlicher Hinweis, daß eben die Erschütterung dei vielen Frauen die Lösung des Sies bedingt. Dann muß der Arzt gerusen werden, der Medistamente zur Ruhigistellung des Uterus verschreibt. Sehr oft steht dann die Blutung und die Schwansgerschaft geht weiter.



sium und Kalk. Sie werden bald spüren, wie gut diese Kur ihren Nerven tut.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien,

Tag 3 Löffel Biomalz mit Magne-

Die Bettruhe muß einige Wochen nach Stillsstand der Blutung weiter innegehalten werden. Für weichen und mühelosen Stuhlgang ift zu sorgen; Beischlaf, Spülungen, Fußbäder müssen nuterbleiben. Auch im weiteren Verlause der Schwangerschaft muß der Beischlaf auf die Zeiten beschwangerschaft muß der Beischlaf auf die Zeiten beschwangerschaft werden, wo die Periode nicht eintreten würde, wenn die Frau nicht schwanger wäre; am besten wäre ja kein Beischlaf während der Schwangerschaft; jedensalls vom achten Monat an ist er zu verbieten. Auch die Kost ist während der Bettrußezeit (zirka 2—3 Wochen) leicht und leichtverdaulich zu halten.

Treten Wehen auf und blutet es stärker und gehen gar Siteile ab, ober die Frucht, so ist die Schwangerschaft verloren, und es muß ärztliche Behandlung erfolgen. Diese kann oft nur in einer Tamponade des unteren Gebärmutterabschnittes bestehen, die Wehen und Erweiterung des Muttermundes bewirkt, und das Gi liegt bann oft am nächsten Tage hinter dem ausgetretenen Tampon und mit diesem in der Scheide. In anderen Fällen geht das Ei stückweise ab; da muß mit dem Finger ausgeräumt, also oft der Muttermund künstlich erweitert werden. Schließlich fann der größte Teil des Gies abgegangen fein und der Reft, hauptsächlich hinfällige Haut, also die verdickte Gebärmutterschleimhaut muß mit der Curette entfernt werden. (Fortfetung folgt.)



Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

Jubilarinnen.

Folgende Kolleginnen konnten das 40. Berufsjubiläum feiern: Frau Marie Müller, Unter-Bögberg (Aargau);

Frau Marie Müller, Unter Böthberg (Aargau), Mme. E. Willomet-Laurent, Vevey (Section

Romande); Frau Lina Neuhauser=Rieser, Langridenbach (St. Gallen).

Wir gratulieren den Jubilarinnen herzlich und wünschen weiterhin Glück und Segen in Beruf und Familie.

Reu=Cintritte:

Seftion Lugern:

17a Frau Emma Birrer-Schärfi, Zell (Luzern). 18a Frau John Gaßmann-Willy, Mosen (Luzern).

Seftion Uri:

11a Schwester Regula Imhof, Kantonsspital Altdorf (Uri).

Sektion Unterwallis:

78a Mme. Fanny Bolleys-Genoud, Bourg St-Pierre.

80 a Mme. Germaine Monnet, Isérable. 79 a Mlle. Hélène Bovier, Sion.

Settion Thurgau:

18a Frl. Hermine Brauchli, Kefsiwil. 19a Schwester Marie Suter, Arbon.

Sektion Appenzell: 8a Schwester Margrit Lanker, Teufen.

Wir heißen Sie herzlich willfommen in ungerm Berein.

Berichiedene Mitteilungen.

Sektionspräsidentinnen und Kassierinnen, wir müssen Sie nochmals darauf aufmerksam machen, daß Sie uns den Eintritts franken von jedem Neu-Eintritt möglicht rasch abliefern, damit die neuen Mitglieder publiziert werden können. Wir erhalten sonst von denjenigen Mitgliedern Reklamationen, die den Eintritt schon lange bezahlt haben und doch nicht publiziert werden, dies weil wir noch nicht m Besitze der Eintrittsgelder sind.

Dokumentation: Die Endtermine für die Fragebogen laufen dieser Tage ab. Kolleginnen, macht Euch untereinander darauf aufmerklam, wenn nötig, helft einander, damit die Fragebogen richtig ausgefüllt und zur rechten Zeit eingesandt werden.

Bern und Uettligen, den 6. Oktober 1944.

Mit follegialen Grüßen!

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin: L. Lombardi. Die Sekretärin: J. Flückiger.

Reichenbachftr. 64, Bern Tel. 29177 Uettligen (Bern) Tel. 77160

Krankenkasse.

Rrankmeldungen:

Frau Marie Wüller=Brändli, Unterbötzberg Frau Hasler, Kilchberg Frau Zwingli, Neukirch Frau Moser, Gunzgen

Frau Schwarz, Schliern Mme. Ganthey, Genève Frau Waldburger, Safien

Frau Baumgartner, Krieseren Frl. Weiß, Erlenbach

Mme. Burnier, Beg Frau Deschger, Gansingen

Frau Hofstetter, Luzern Frau Schoenenberg, Lichtensteig Frau Geißmann, Narau Frau Holzer, Rorschacherberg gran Brechbühl, Eggiwil Fran Brechbühl, Eggiwil Fran Zürcher, Schönbühl Fran Willer-Werk, Rheinau Frl. Studer, Oberbuchsiten Frau Büttler, Mümliswil Mlle. Golah, Sentier Frl. Güntert, Erftfeld Frau Lachat-Amstalden, Sarnen Frau Hämmerli, Engi Mme. Burdet, Genève Frau Hauser, Andwil Mlle. Capt, Blonan Frl. Camenisch, Mögzüns Frau Rauser, Maienseld Frau Märki, Küttigen Frau Frey, Ajp Frau Hasler-Stauffer, Aarberg Frau Erni, Rothenfluh Frau Häfliger, Triengen

Rrantentaffenotiz.

Die Krankenkassebeiträge für das IV. Quartal sind fällig. Bis am 20. Oktober kann dieser Beitrag Beitrag auf unser Postscheffonto VIII 290 99 einbezahlt werden, nachher wird der Beitrag der Nachnahme erhoben. Bitte dafür besorgt il sein, daß die Nachnahme nicht uneingelöst unische durückgeht.

Die Raffierin: Frau C. Herrmann.

Kantonale "Hebammezämekunst" im Niederamt.

Do Schönewerd eich, weisch Du wohl. Es lit am Aendi vom Kanton; 5' het Wältberüehmtheit durch de Bally! Der Nabholz Benne'n au scho alli. Im Hotel Storche denne 3'Werd, si mer Hebamme höt akehrt der Rägegott het dri regiert, doch das het d'Stimmig net geniert. D'Präsidendi groß und schlank Cha sinde immer guet der Rank; sie het eus gseit i kurze Worte was s'Departement teui durchberote. I gjeh id' Zuekunst rojarot d'Aegierig gönnt eus eusers Brot. Im witere het d'Hebamme Psister en Dr. Dorfrag eus erliftet. Es isch e Runft i dene Tage Das müent ihr alli doch au säge. Der Dr. Winkler het mit Schneid eus d'Rrabskrankheit vor Auge treit! 's isch guet bstellt um die Aerzteschar, wenn all so sind wimer hei paar. 3 has scho mängisch mueße säge, 25 igd half doch e Cottessage. Mit schöner het der Dr. Winkler di letzte Worf no chönne sinde? Stöht guet mitnand, sid einig zäme, Tuend Euch net mage nutem grame, I unterstriche sini Wort und sahre grad e Satz no surt. Denn nur war einig isch wird stark und bildet 3'letscht sogar e Macht. No öppis mus i Euch erwähne, das isch 's Bally-Schuehmuseum im Felsegarte'n äne. Der Herr Hans Küesch vo Schönewerd bet eus denn drinne'n umegfüehrt. Er het eus erklärt mit klare schöne Worte, di viele hundertsach verschiedne Sorte. Die Bilder hend is ftark no gfeslet, Im Comptoir si mer au chli gjäßlet. Luegt eim der Karl Franz Bally a, mit siner Frau grad nabedra. So meint mer fast är läbti no är wöu grad usem Rahme cho. I gseh'nen dur di Sääl durschliefe, und da und dört es bigeli wile. Es mues eim gar net wundere bloß, daß Ballyschueh si worde groß, denn so ne Geist, dä cha nie stärbe i den Erbe, do tuet ar witerlabe. Gilpia. Vereinsnachrichten.

Settion Margau. Den Mitgliedern der Settion Aargau diene zur Kenntnis, daß wir uns am 29. Oftober zur Jubilaumsfeier im Glof-fenhof in Aarau treffen, und zwar mittags um 2 Uhr. Der Borstand hofft, daß recht viele Mitglieder sich zu diesem Festchen einfinden, denn alle Borbereitungen werden getroffen, daß es ein einfaches, aber schönes Vereinsseltchen gibt. Darum vergeßt den 29. Oktober nicht. Das Bankett um 5 Uhr wird aus der Kasse

bezahlt. Alle Mitglieder erhalten noch extra eine Einladung zugestellt; wir müssen aber dringend bitten, die Anmeldung für das Effen rechtzeitig abzusenden und den Anmeldetermin innezuhalten. Wir können nur soviel Effen bestellen, als Anmeldungen da sind. Wir wiffen alle, daß das in der heutigen Zeit nicht anders

Mitglieder, die zur Unterhaltung etwas bei-

tragen möchten, sind dazu herzlich eingeladen. Gaben für den Glückssack erbitten wir rechtzeitig zu senden an Frl. M. Marti, Wohlen. Barsendungen können portofrei gesandt werden auf Postscheckkonto VI 6390, Wohlen.

Bafte find ebenfalls herzlich eingeladen. Weitere Auskunft exteilt, wenn jemand nicht im flaren ift, Telephon 2 28 61 Aarau oder 6 13 28 Wohlen. Und nun auf frohes Wiedersehn in Mit follegialen Grüßen!

M. Marti.

Settion Appenzell. Unfere Sauptverfamm= lung in Wolfhalden war zu unser aller Freude gut besucht und nahm einen flotten Berlauf.

Frau Schmidhaufer begrüßte alle Anwesenden, inbesonderheit Berrn Dr. Kürsteiner auf Herisau, der uns im Auftrag der tit. Sanitäts-kommission besuchte, um uns als Berater und Fürsprecher in der aktuellen Angelegenheit der Taxenerhöhung bei der hohen Regierung zu bertreten. Wir danken Berrn Dr. Rürfteiner auch an dieser Stelle für sein Erscheinen und für fein Wohlwollen uns Bebammen gegenüber.

Die weitern Traktanden wurden rasch erledigt. Für die Frühjahrsversammlung wurde Schönengrund bestimmt. Wir werden wahrscheinlich dann den Dienstag wählen für die Zusammenkunft, wenn noch keine Friedenssglocken läuten bis dahin.

Berr Dr. Desch hielt uns einen sehr inhaltsreichen und interessanten Vortrag über "Schwan-gerschaftserkrankungen jeder Art". Wir ver-danken dem verehrten Reserenten seine Aufflärungen.

Leider blieb nicht mehr viel Zeit zur Plau-derei. Rach einem kurzen Imbig verabschiedeten wir uns in der Hoffnung auf ein Wiederjehn. Für den Borftand:

Frieda Gifenhut, Aftuarin.

Sektion Baselland. Unsere Herbstversamm-lung mit ärztlichem Vortrag findet Dienstag, den 31. Oktober, nachmittags 2 Uhr, im Re-

staurant zum Bären beim Zeughaus in Lieftal statt. Nebst den üblichen Traktanden wird der Säuglingskurs näher besprochen. Wir danken Herrn Dr. Geiser, Kinderarzt, an dieser Stelle bestens, daß er sich bereit erklärt hat, mit uns Hebammen einen solchen Kurs durchzusühren.

Ich hoffe, daß speziell bei den Hebammen im Ober Baselbiet großes Interesse vorhanden jein wird, hat doch der 8. Juli in Sissach in dieser Angelegenheit endgültig für uns ents schieden; darum erscheint am 31. Oktober voll-Der Borftand.

Sektion Bajel-Stadt. Um 25. Oktober gehen wir nach monatelangem Ausbleiben wieder ins Frauenspital zu einem Vortrag. Fräulein Dr. Esser, Kinderärztin, wird über "neuzeits liche Ernährung des Kindes" reden. — Vitte merkt Euch diefen Tag, nicht daß einige nachher mit der Entschuldigung kommen, ich habe es vergessen! Oft muß ich mich fragen, ist denn das Interesse der Sebammen, ihr Wissen zu bereichern, so gering, daß es nicht möglich sein sollte, zwei Stunden im Monat für Lehr-reiches zu reservieren?! Oder ist diese Interesselssigkeit an unserer Sache auf Alterserscheinungen (!) zurückzuführen? — Rochmals, vergeft nicht den 25. Oftober.

Mit Gruß!

Frau Meyer.

Sektion Bern. Unsere Herbstversammlung findet am 25. Oktober, um 2 Uhr, im Frauenspital statt. Um 3 Uhr wird Herr Dr. Gufelberger, Spezialarzt für innere Krankheiten, uns mit einem Vortrag erfreuen. Das Thema laustet: "Ursachen der Blutarmut".

Wir hoffen auf zahlreiches Erscheinen und

grüßen freundlich.

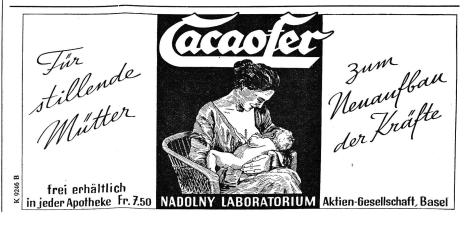
Für den Vorstand: Ida Juder.

Settion Db= und Nidwalden. Wir verfam= meln uns Dienstag, den 24. Oftober, nachmittags 11/2 Uhr, im Hotel Brünig in Hergiswil. Frl. Dr. Stockmann wird so freundlich sein und einen Vortrag halten. Wir wollen unfer Interesse mit einer allseitigen Teilnahme befunden. Mit freundlichen Grüßen!

Die Aftuarin: M. Zimmermann.

Settion St. Ballen. Leider fonnte Berr Dr. Merlin an der letzten Versammlung keinen Vortrag halten. Statt dessen hielt Frl. Weber ein Referat über die Tätigkeit des militärischen und des zivilen Frauenhilfsdienstes. Wir dansten ihr für ihr freundliches Entgegenkommen und ihre aufschlußreichen Aussschrungen. Es war interessant, einen tieseren Einblick in das Gebiet des F. H. D. zu gewinnen. Die am Schluß des Vortrages veranstaltete Sammlung ergab ein erfreuliches Refultat.

Nachher überreichte Frau Schüpfer unsern vier Jubilarinnen ihre Löffel. Frau Boßhart erhielt einen Früchtekorb dazu. Sie amtet seit 17 Jahren als vorbildliche Kasserin und hat diese kleine Anerkennung wahrlich verdient.



Die ganze Versammlung nahm einen befriedigenden Berlauf. Sie war auch gut besucht.

Die nächste Zusammenkunft wird im November zur Zeit des Wiederholungsturses statt= finden. Für den Borftand : S. Tanner.

Settion Solothurn. Unfere nächste Bersamm= lung findet Donnerstag, den 26. Oftober, nachmittags 21/2 Uhr, auf den Wirthen in Solo=

Ein ärztlicher Vortrag und wenn möglich eine Ueberraschung sollen uns geboten werden. Wir erwarten recht zahlreiches Erscheinen.

Die Aftuarin : J. Nauer.

Sektion Schwyz. Um 14. September fand in Morschach bei mittelmäßiger Beteiligung unsere Herbstversammlung statt. Das Wetter war etwas launisch, doch war es schade, daß nicht alle Kolleginnen mithalten konnten. Der religiöse Vortrag von Hochw. Pater Dr. Hutter war sehr erbaulich und lehrreich und behandelte besonders unsere Verantwortung dem Neugeborenen gegenüber. Dem hochw. Herrn Referenten herzlichen Dank. Im Hotel Bellevue, beim Mittagessen, das der Rüche des Hauses alle Ehre machte, sprach der hochw. Ortspfarrer über Taufferze, Taufurfunde und Taufbüchlein, ein Brauch, den der hochw. Herr Dekan Obermatt in allen Pfarreien einführen möchte und der seiteli, die von der Anwesenseit so vieler Storchentanten Renntnis hatten, gaben Bedicht und Prolog zum Besten und bestellten gleich drei Mädchen und fünf Buben, da droben

auf Morschach fast keine erhältlich seien. Die Bereinsgeschäfte fanden sodann eine rasche und friedliche Erledigung. Anmeldungen für den Wiederholungsturs sollen an das Rantonale Sanitätsdepartement gerichtet werden; in erster Linie von solchen, die die Hebammenschule längst hinter sich haben.

Ein Rundgang durch das schmucke Dörschen führte uns zur Lourdesgrotte und dann zu einem gemeinsamen z'Bieri ins Hotel Agenfels. Die meisten mußten nur allzubald wieder auf den Seimweg.

Die nächste Versammlung ist in Immensee, da Frau Gschwind dort ihr 40jähriges Verussjubilaum feiert. Wer den feinerzeit vom Bentralvorstand eingesandten Fragebogen noch nicht erledigt hat, möge das sosort tun und an das Frauen-Sefretariat einsenden.

Gebe Gott, daß das Schlimmfte unserer Beimat erspart bleibe und recht bald die Glocken den heißersehnten Frieden einläuten können. Recht guten Winter und freundliche Gruge.

> Für den Borftand: A. Schnüriger, Aftuarin.

Settion Thurgau. Teile den werten Mitgliedern höflich mit, daß unsere nächste Bersamm-lung am 26. Oktober, nachmittags 1 Uhr, im Restaurant "zur Murgbrücke" in Frauenfeld stattfindet.

Nebst den üblichen Traktanden werden wir

einen Vortrag hören. Da es die letzte Versammlung in diesem Jahr ist, möchten wir die Mitglieder dringend bitten, den Paffivbeitrag einzuziehen auf diefen

Wir erwarten einen großen Aufmarsch, besonders von denjenigen, welche sich das ganze Jahr nicht blicken laffen.

> Für den Borftand: Frau Saameli, Aftuarin.

Settion Winterthur. Unfere lette Berfamm= lung war erfreulicherweise wieder einmal gut besucht. Leider war es nicht möglich, für diesen Termin einen Referenten zu finden. Fräulein Dr. Schmid hat uns nun aber auf unsere nächste Versammlung, die am 24. Oktober im Erlenhof stattfindet, einen ärztlichen Bor-



trag sicher zugesagt. Ein recht zahlreiches Er= scheinen wird die Referentin, sowie den Borstand herzlich freuen.

> Für den Vorstand: I. Belfenftein=Spielmann.

Settion Zürich. Unfere Berfammlung, welche Donnerstag, den 19. Oktober 1944, um 14 Uhr stattfindet, verbinden wir mit einem Berbstbummel in das reizende Zürcher Oberland.

Um den dortigen Kolleginnen auch einmal entgegenzukommen, haben wir beschloffen, unfere Zusammenkunft im Ritterhaus Bubikon abzuhalten. Wir hoffen damit diefen Kolleginnen einen lang ersehnten Bunsch zu erfüllen, und wir erwarten, dafür mit vollzähligem Erscheinen bedankt zu werden.

Da das neu renovierte Ritterhaus mit dem alten Johanniterklofter fehr viel Sehenswertes aufweist, bitten wir auch alle anderen Rolle= ginnen, sich an diesem Bummel zu beteiligen. Auch sonst Bekannte sind dazu herzlich einge-Den Mitgliedern wird ein einfaches Abendessen bezahlt, bitte Mahlzeitencoupons nicht vergeffen! Man fährt per Bahn bis Bubiton, dann zu Fuß girta 10 Minuten bis gum Ritterhaus. Wer im Hauptbahnhof Zürich abfahren will, fährt über Uster bis Bubikon. Absfahrt 11.55 Uhr. Wer in Stadelhosen über Uerikon bis Bubikon fahren will, fährt 12.02 Uhr ab.

Und bitte: find bi Inte deet, 's isch wägem Rollettivbilliet! Für den Borftand:

Frau Emma Bruderer, Aftuarin.

Gin wirklich gutes Mittel gegen Schmerzen.

Bei heftigen Menstruationsschmerzen, Krampf= wehen, Nachwehen, sowie bei Kopf= und Ner= venschmerzen aller Art hat sich MELABON nach klinischem Urteil als ein wirklich empfehlenswertes Mittel erwiesen. Auf Grund der vorliegenden klinischen Empfehlungen haben es denn auch viele Sebammen feit Jahren ftandig verwendet und möchten es nicht mehr miffen. MELABON ift - in der vorgeschriebenen Dosis eingenommen — unschädlich für Herz, Magen, Darm und Nieren und auch für Empfindliche geeignet. Man verwende jedoch MELABON stets sparsam. In den meisten Fäl Ien genügt schon eine einzige Kapsel! MELA-BON ist nur in Apotheten erhältlich (Fr. 1.20, 2.50 und 4.80). Befonders empfehlenswert für die Hebammen-Praxis ift die Borratspackung zu Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 6.—).

Schweizerischer Hebammentag in Zürich.

Protofoll der 51. Delegiertenversammlung Montag, den 26. Juni 1944, nachmittags 2 Ahr in der "Raufleuten", Burich.

(Fortsetung.)

Ein weiterer Antrag der Sektion St. Gal-len lautete dahin, der Zentralborstand möchte Schritte unternehmen für die Schaffung einer staatlichen Sebammenpenfionstaffe. Die Delegiertenversammlung beschloß nach gewalteter Diskuffion auf Borschlag von Fraulein Saueter, die Bedingungen für den Un schluß an die Pensionskasse des Wochen- und Sänglingspflegerinnenbundes in der "Schweitzer Hebennme" zu publizieren mit der Bitte, die Interessentinnen möchten sich den Sektions präsidentinnen melden. In der Juni- und Juli-Nummer der "Schweizer Hebamme" murde der Prämientarif, in der Oftober-Nummer der vollständige Text der umfangreichen Statuten unter großem Aufwand publiziert. Dazwischen wurde vom Zentralvorstand immer wieder auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht. Frau Glettig besuchte die Settion Sargans-Werden berg und Graubunden, um auf deren Bunfc die nötigen Aufflarungen zu erteilen. Der Er folg dieser ganzen Aftion ist außerordentlich gering: nur bereinzelte Mitglieder haben einiges Interesse bekundet. Morgen um 14 uhr werden wir Gelegenheit haben, von Serri Prof. Temperli aus St. Gallen eine diesbe-

zügliche Orientierung zu hören. Berschiedenes. Im April 1943 wurden wir durch Frau Dr. Turnau von der Komb Von der Appil mission für Hygiene des Bundes Schweiz. Frauenvereine auf den Entwurf von Herri Dir. Gifiger, Präs. des Konfordates Schweiz-Krankenkassen in Solothurn, über die geplante Mutterschaftsversicherung aufmerksam gemacht. Wir verschafften uns vorerst die nötigen Exem place des Entwurfes und berteilten fie an die Sektionen mit der Bitte, fie in den Sektions versammlungen zu besprechen und sein dazu zu äußern. An der Delegiertenversammlung benutzten wir sodann die Gelegenheit, um mit Dir. Gisiger persönlich Fühlung zu nehmen. Un dieser Besprechung waren nehst der Berichterstatterin auch Fräulein Dr. Kägesi und Krau Elettin gumpstand Es instanziere Frau Glettig anwesend. Es folgte eine weitere Besprechung in Bern, an welcher neben dem Zentralvorstand Frau Glettig und eine Dele-gation des Rontenbes gation des Borstandes der Settion Bern mit Fräulein Burren und Frau Herren teilnah men. Sier wurde beschlossen, daß auch der S. H. V. eine Eingabe an das Bundesamt für Sozialversicherung einreichen solle. Unsere Gin gabe unterstrich das große Interesse, das die Bebammen für die Mutterschaftsversicherung haben und gab zugleich dem Wunsche Ausbruck, die Spitalgeburt durfe finanziell nicht besser gestellt werden als die Hausgeburt. Bir regten ferner an, an Stelle der zwei Unter suchungen durch den Arzt während der Schwangerschaft je eine vor und eine nach der Gebutt vorzusehen. An der Generalversammlung bes Bundes Schweiz. Frauenvereine in St. Gallen hat Fraulein Dr. Nägeli in ihrem ausgezeich neten Refunt ihren fich in der neten Referat über die Mutterschaftsversiche rung die Eingabe des S. H. V. freundlicherweise erwähnt, wofür wir ihr bestens danken.

Nachdem verschiedene Gesuche des Zentral vorstandes an das Kriegsernährungsamt um Zuteilung von Zusatzten abgewiesen wurden hatte Gran Girting den, hatte Frau Glettig im Mai 1943 Gele genheit, sich zu der Frage der Einteilung der Hebannnen in die verschiedenen Zuteilungskategorien wir Zusteilungskategorien wir zusteilung kategorien zu äußern. Die vom Kriegsernat rungsamt getroffene Regelung ist in der Obteber-Nummer des Bereinsorgans publiziert

worden.

Im Berichtsjahr wurden die Hebammen als selbständig Erwerbende der Beitragspflicht zugunsten der Wehrmannsausgleichstaffe untervorjen. Die Regelung dieser Angelegenheit wurde in der November-Nummer der "Schweiser Hebamme" veröffentlicht.

Schluß. Ich möchte meinen Bericht nicht Gließen, ohne vor allem der Kaffierin für ten. Bis die Beiträge eingetragen sind, das große Kontrollbuch nachgesührt und die Perinner onalien aller Mitglieder genau eingebracht und eingeschrieben, sowie noch viele andere der Kassierin obliegende Arbeiten verrichtet lind, braucht es viele Stunden Arbeit, und viele Korrespondenzen mussen erledigt sein. — Auch den übrigen Kolleginnen im Zentralvorstand spreche ich den verbindlichsten Dank aus für ihre treue Mitarbeit.

Der Leitung unseres Fachorgans sei ebenfalls besonderer Dant gespendet. Wir sind uns der wertvollen Dienste bewußt, die die "Schweiser Bebamme" immer wieder leistet: sie versicht bindet uns doch mit den Sektionen und verbreitet rasch und pünktlich unsere Mitteilungen, was die Arbeit sehr erleichtert. Ein Wunsch sei hier angebracht: leset aufmerksam Euer Bereinsorgan, dann können für uns viele Porti gespart werden.

Neben den Schwierigkeiten, denen wir in unserem neuen Amte begegneten, haben wir auch Unterstützung ersahren dürsen seitens der Kolleginnen, die uns Bertrauen entgegenbrach-ten und Interesse am Gedeihen des Bereins bekundeten.

Unser Wunsch ist, daß wir auf dem Wege bertrauensvoller Zusammenarbeit, dem einzigen Bege, der uns in unfern Beftrebungen vorwärts bringt, noch große Fortschritte maschen werden. Allen denen, die dazu beitragen, danken wir von Herzen.

Im Anschluß an den Jahresbericht fragt Frau Glettig, wie es mit den Zusatkarten stehe. Frau Lombardi berichtet, daß sich nach Mitteilung des Kriegsernährungsamtes eine neue Liste in Borbereitung befinde und daß man sich unterdessen wegen eventueller Einzelställe

Fau Jehle (Aafgau) ist der Meinung, daß die Fragebogen den Settionsvorständen, nicht direkt den Hebammen zugestellt werden sollten follten.

Nachdem Fräulein Saueter den Bericht und die Arbeit der Präsidentin verdankt hat, wird der Bericht einstimmig genehmigt.

Sodann verlieft Frau Glettig (Zürich) den Bericht über den Hilfssonds: Die Tätigkeit der Silfskommission beschränkte sich im verflossenen Jahr auf die Erledigung der laufenden Geschäfte.

In zwei Sitzungen wurde erörtert, was zu tun und zu sassen seit. In der Zwischenzeit wurde jeweils auf schriftlichem Wege das in Frage stehende Unterstützungsgesuch einer Prü-

fung unterzogen.

Un 26 Bedürftige wurde die Summe bon Fr. 1208.75 ausbezahlt. Ein Teil dieses Geldes scheint nicht immer willsommen gewesen zu sein, denn Etliche fanden es nicht für nötig, dem Hebammenverein einige Worte des Dankes auszusprechen. Andern dagegen brachte es sichtliche Erleichterung, indem man ihnen die rücktändigen Beiträge bezahlte und so wie-ber Ordnung in ihre Sache brachte. Andere Kolleginnen sind in einem Heim untergebracht und freuten sich über einige eigene Baten für persönliche Bedürfnisse. Etliche haben die Krantenkasse gevontstusse gang gaben und sind froh, wenn sie in kranken Tagen einen Beitrag befommen. Ein Gesuch mußte abgewiesen werden, weil die Gesuchstellerin noch nie im S.H.V. Mitglied war. Drei Kolleginnen sind furz nach Empfang der Unterstützung gestorben. Zwei Seftionsvorstände wurden ersucht, in Undetracht der lanjährigen, treuen Mitgliedschaft,

der totalen Arbeitslosigkeit und dadurch verursachten Armut dem unterstützten Mitglied

den Jahresbeitrag zu erlaffen.

Naturgemäß schließt unsere Rechnung mit einer Verminderung von Fr. 542.75 ab. Sollte zufälligerweise eine Hebamme bei der Abfasfung des Testamentes Mangel an Erben haben, jo wäre der Hilfsfonds des S.H.V. eine Institution, der man in solchen Fällen gedenken

Die Unterstützungen verteilen sich wie folgt: Sektion Uri 1, Bern 1, Solothurn 1, Wintersthur 3, Graubünden 2, St. Gallen 1, Neuens burg 1, Thurgau 4, Appenzell 1, Baselland 1, Nargan 5, Rheintal 1, Unterwalden 3 und Zürich 1.

Diejenigen Sektionsborftande, die immer nur fur dieselben Kolleginnen Gesuche einreichen, möchte ich ersuchen, ihr Auge auch einmal auf solche Bedürftige zu richten, die noch nie die Wohltat des Hilfssonds ersahren durs ten. Gewohnheit stumpft ab; diese alte Wahr-heit macht auch bei Unterstützungen nicht halt!

Frau Lombardi dankt Frau Glettig für die geleistete Arbeit, und diese gibt den Dank weiter an Frau Reber und Frau Jung als Mitglieder der Kommission. — Der Bericht wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

6. Jahresrechnung pro 1943 mit Revisoren= bericht: Frau Lombardi verweift auf die in Nr. 3 der "Schweizer Hebamme" vom 15. März 1944 publizierte Rechnung und Frau Kalber = matten (Oberwallis) verlieft den Revisoren=

Am 29. Februar 1944 haben wir die Jahresrechnung der Zentralkasse und den Hilfs-fonds geprüft. Es wurden uns vorgelegt:

Journal, Hauptbuch und Mitgliederbuch, fämtliche Ausgabenbelege, sowie das Post= quittungsbüchlein,

Bankbescheinigungen über Sparhefte und Wertschriftendepot,

fämtliche Korrespondenzen.

Bir haben eine genaue Kontrolle der Bu-chungen borgenommen, die Belege geprüft und die gesamte Jahresrechnung in allen Teilen in Ordnung befunden. Die Ausgaben bewegen fich in dem normalen, durch den Geschäftsgang bedingten Rahmen.

Wir haben ferner Uebereinstimmung des ausgewiesenen Vermögens mit den Bankbelegen konftatiert und den Raffe- und Postchecksaldo von zusammen Fr. 85.32 in Srdnung befunden. Die Anlage des Bermögens ift die übliche und darf nach heutigen Begriffen als Der erfreuliche ficher bezeichnet werden.

Wenn die Muttermilch ersetzt werden muss

chleim vom 1.-3. Monat:

Schleim enthält lebenswichtige Kohlehydrate und wertvolles Pflanzeneiweiss, Schleim bewirkt vor allem, dass die Kuhmilch vom zarten Säuglingsmagen leichter verdaut werden kann. Deshalb ertragen auch empfindliche Säuglinge den Schleimschoppen schon in den ersten Tagen. Aber richtiger Schleim muss es sein, aus dem aanzen Korn herausgesotten. Da spart die Mutter viel Zeit und Geld mit den vorgekochten Galactina-Schleimen aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse, die in 5 Minuten Kochzeit einen vollwertigen, genau dosierten Schleimschoppen ergeben.

vom 4. Monat an:

Weil das Herrichten von Gemüsebrei so viel Arbeit macht und Unreinigkeiten trotz aller Vorsicht darin zurückbleiben, empfehlen Ärzte und Pflegerinnen immer mehr den fertig präparierten Gemüseschoppen Galactina 2. Galactina 2 enthält ganz fein gemahlene Karotten, das gehaltreichste aller Gemüse, zudem reine Vollmilch, geröstetes Weissmehl, hochwertige Mineralsalze und die wachstumfördernden Lipoide keimenden Weizens. Schoppen und Brei sind schon in 5 Minuten fixfertig zubereitet, herrlich im Geschmack und absolut reizlos in der Verdauung.

emise

Wer in der Säuglings-Ernährung sicher gehen will, wählt die erprobten Galactina-Produkte

Haferschleim - Gerstenschleim - Reisschleim - Hirseschleim - Galactina 2 mit Gemüse

Vorschlag von Fr. 1453.97 legt wiederum Zeugnis von der guten Geschäftsführung und dem Sparwillen des Zentralvorstandes ab.

Gendlich haben wir auch noch die Rechnung des Hilfssonds geprüft und dieselbe ebenfalls in allen Teilen in Ordnung befunden. Bir beantragen Ihnen, die beiden Rech-nungen zu genehmigen, der Kassierin Decharge zu erteilen und ihre große, gewissenhafte Ar-beit bestens zu verdanken.

Die Revisorinnen: sig. Dr. Elijabeth Rägeli. sig. A. Kalbermatten.

Auf die Frage von Frau Glettig (Zürich), wo sich die Einnahmen aus dem Broschenverkauf befänden, erklärt Frau Lombardi, daß die Provision stets nach Verkauf von 100 Stud vergütet werde, weshalb in der Rechnung 1943 kein solcher Posten figuriere.

Die Rechnung wird hierauf einstimmig genehmigt, und Frau Lombardi verdankt die Arbeit von Kassierin und Revisorinnen.

10. Wahl der Revisionssettion für die Bereinstaffe: Als Revisionssettion wird einstimmig die Settion Bafelftadt gewählt.

7. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1943 und Revisorenbericht über die Rech= nung pro 1943: Fraulein Zaugg verliest ihren Bericht: Wir begeben heute zum fünftenmal die Delegiertenversammlung während des immer ärger tobenden Krieges. Zum fünftens mal können wir das Wunder feststellen, daß wir unsere alljährlichen Zusammenkunste, trot der außerordentlichen äußern Unruhe und trot der besonderen Schwierigkeiten in Freiheit und Frieden abhalten können.

Auch unserm Fachorgan war wieder ein günftiger Rechnungsabschluß beschieden, der bei mit VINDEX-Wundsalbe bestrichen werden Tube Fr. 1.25

VINDEX zur Wundheilung seit 25 Jahren bewährt

Auch der Säugling wird bei wunder Haut am besten mit VINDEX-Wundsalbe aus der Tube

VINDEX-Wundsalbe ist erhältlich in Apotheken nnd Drogerien.

Fr. 12,814.75 Einnahmen und Fr. 9407.25 Ausgaben einen Ueberschuß von Fr. 3407.55 ergibt. Die Jahresrechnung finden Sie in der Kebruar-Nummer des laufenden Jahres. Der Inhalt des verflossenen Jahrganges erhielt seine Auszeichnung durch die wissenschaftlichen Auffähe von Herrn Dr. von Kellenberg. Es sei hier in Kürze an solgende Themen erinnert: Ueber Eklampsie. Ueber den Einfluß von Allgemeinerkrankungen auf die Schwangerschaft und umgekehrt. Die Entwicklung des Fruchtkuchens und der menschlichen Eihüllen. Die Entwicklung der innern Geschlechtsorgane. Ueber die Querlage. Frühzeichen der Schwangerschaft. Ueber Fisteln. Der Kaiserschnitt in alten Zei-

ten. Die schweizerische Medizin im Mittel alter. Die Entwicklung der geburtshülflichen Antiseptik und Aseptik. Diese wissenschaftlichen Borträge bieten den aufmerksamen Leserinnen richtige Einblide und wertvolle Förderungen

richtige Einblide und wertvolle Förderungen zur Ergänzung und Festigung ihrer Kenntnisse. Daneben diente das Blatt üblicherweise der Berichterstattung über die Arbeit des Gesambereins. Bericht und Protofoll orientierten über die Tagung in Solothurn. Dabei gehen unsere Gedanken zurück zum "Stedtsi a dr Aur". Wie aus den Berichten der Sektionen zu entnehmen ist, versuchen alle jeweils im Frühjahr in einer kleinen Keier ihre aanse Jahres jahr in einer kleinen Feier ihre ganze Fahres-arbeit zusammenzusassen. Jahres- und Kassaberichte worden von der richte werden verlesen, der Inhalt der Gluds jäcke, die mehr oder weniger rundliche Külle haben, werden verlost, die Jubilarinnen werden wird geehrt. Jede Sektion hat so ihre eigene Welchicke: aben Sie wird werden der Sie werden wird geehrt. Jede Sektion hat so ihre eigene Welchicke: aben Sie eigene Geschichte; aber alle erstreben ein ge-meinsames Ziel: Reorganisation des Sebams menwesens, damit Hebung und Erhaltung unseres Standes; einheitliche, der hohen Berant wortung unseres Berufes entsprechende, beffere Ausbildung. Ein anständiges Auskommen, an Stelle finanzieller Bedrängnis. Die Lebensbedingungen eines großen Teiles unserer Mit glieder haben einen Tiefftand erreicht, der hart an die Grenze des Erträglichen geht. Diese Tatsache ift wohl die bemühendste Feststellung. die man machen muß. Unsere Not ist eine gemeinsame, so muß auch unsere Arbeit eine gemeinsame sein.

Ich stelle gerne fest, daß es während des ganzen Jahres an Beiträgen von arbeitsfreut digen Kolleginnen nicht gefehlt hat. Aus dem Inhalt seien rücklickend folgende Artikel hers vorgehoben: Januar-Nummer: Ein Kommentar zur Umfrage in Schafshausen. Darauf eine



Pelargon "orange"

Säuglingsmilch in Pulverform

angesäuerte Vollmilch mit Mehl- u. Zuckerzusätzen

uponfres fehlender Muttermilch sichert Pelargon "orange" dem Säugling ein

gutes und regelmässiges Wachstum.

Trinkbereit gestattet es schnelle, leichte und fehlerlose Zubereitung der Mahlzeiten.



Erwiberung in der März-Nummer. Fälle aus der Praxis sind in der Mai-, August- und September-Nummer erschienen. Lesenswert sind die Einsendungen von der Kollegin in Baselstadt in der Mai- und Dezember-Nummer. Unter anderem berichtete Frau Glettig über den Kantonalen Frauentag der Zürcher Frauen zu Stadt und Land. Alle diese Tagungen sind in den letzten Jahren — den Jahren des Kriesges — immer mehr zu einem Anlaß der Besimmung auf die drängenden Fragen unsers nationalen Volsigs gewerder

nationalen Daseins getworden.
In einer Serie von neum Inseraten, die in unserer Zeitung von Fanuar die September erschienen sind, hatten wir Gelegenheit, das Wesenkliche über Sauermilch als Saugsingsnahrung und die Geschichte ihrer Entstehung fennen zu kernen. Un Hand von Vorsährungen durch Hernen. Un Hand von Vorsährungen durch Hernen. Un Hand von Vorsährungen durch Hernen. Un Hand konten wir uns von der einsachen Zubereitung der Eitrettenmilch und Güte der dargereichten Koststreben überzeugen. Unseren verehrten Leserrinnen, die mit Interesse diese Artissel versolgt haben, sind die eingestreuten Fehler sicher störend ausgesallen. Das diese Druckseher in sumsemäßer Folge einen auf die Eitretten bezügslichen Sab darftellen sollten, vermutete niemand. Die Oktober-Nummer lüstete das Gebeinnis. Die in Aussischt gestellten Preise wirkten der Geschund ein Mussischt gestellten Preise wirken der Folgen der Preisaufgabe gemacht haben. Buchstabe um Buchstabe um Buchstabe reihte sich aneinender zum Wotto: "Eitretten der einsache Wegur Sauermilch". Im Namen aller "Preissgefrönten" danke ich der Firma Novavita A.-G. auch an dieser Stelle bestens.

Es sei mir noch gestattet, zu zwei Anträgen Stellung zu nehmen. 1. Das Honorar der Zeistungskommission soll in der Rechnung detailsliert aufgeführt werden. Das Honorar — nens



nen wir es ruhig eine Gratifikation, und noch das ist bescheiden. Ja, wenn man diesen Fr. 200.— eine Rull ansetzen dürste, würde es sich lohnen, die Rechnung detailliert aufzussühren. Jur Beruhigung der Gemüter hier die Lohntabelle: Die Kassierin, Frau Kohli, bezieht Fr. 100.—. Frau Bucher und Frl. Wenger je Fr. 50.— für die ganze Jahreszurbeit.— 2. Es soll in Jukunst die Anzahl der Abonnements in der Jahreszechnung aufzestührt werden. Hier hätte eine kleine Rechnungsprobe den Antrag überflüssig gemacht. Logischerweise ergibt sich die Abonnentenzahl

aus der Summe der Abonnementsbeiträge. Fr. 6176.—: 4 = 1544 Abonnenten. Beide Anträge sollen der genauen Kontrolle der Jahresrechnung dienen. Fast scheint es mir und sicher auch andern, daß es Sektionen gibt, die uns ihr Bertrauen vorenthalten, oder aber ihr Borgehen entspringt einer gewissen Kritisiersucht, was bemühend ist und unsere jährslichen Jusammenkünste unerquicklich machen. Solange unser Fachorgan Zwest und Aufgabe erfüllt, sind solche Körgeleien unangebracht. Ein Kückbild über das Zeitungswesen ergibt die ersteuliche Tatsache, daß sich unser Fachorgan auswärfts entwickelt hat. Am 1. Juli 1906 übernahm die Sektion Rern das Zeis werden der der das der

1906 übernahm die Sektion Bern das Zeitungswesen mit einem Kassenfonds von Fr. 139.42. Heute, bis und mit dem Berichtsjahr, sind der Krankenkasse aus dem Ueberschuß der Zeitung die schöne Summe von Fr. 78,592.40 zugeflossen. Wieviel durch Krankheit bedingte Not ist damit in Hebammenkreisen gelindert worden. Großes ist hier aus keinen Anfängen durch treues Zusammenhalten entstanden. Die Zeitungskommiffion ift ftets sparfam mit den Zeitungsgeldern umgegangen. Bei all dem darf nicht vergessen werden, was erreicht wurde, erreicht zu einem guten Teil auch dank der zielbewußten und opferfreudigen Tätigkeit der alten Garde des Bebammenvereins. Die gang jungen unter unfern Kolleginnen haben leider davon keine Ahnung. Es ist die Aufgabe der Aeltern, ihnen das jum Bewußtsein gu bringen.

In diesem Rückblick sei aber auch der Geschäftsfirmen gedacht, die unsere Zeitung als Insertionsorgan benützen, einzelne seit deren Gründung, zahlreiche seit Jahrzehnten. Sie unterstützen so unsern Berein, wofür wir ihenen namentlich in der heutigen schweren Zeit zu großem Dank verpssichtet sind. Aber auch



GREYERZER MILCH IN PULVERFORM



der Firma Bühler & Werder A.-G. gebührt unser Dank. Seit bald 40 Jahren besorgt sie den Druck der Zeitung sowie das Inseratenwesen. Der Berkehr mit ihr ift stets ein angenehmer.

Aus vollem Bergen aber wollen wir danken für das größte Geschenk, das uns bis anhin beschieden war, — den Frieden in unserm lieben Vaterland. — Damit schließe ich meinen Bericht.

Der beifällig aufgenommene Bericht wird von der Präsidentin verdankt.

Frau Lombardi verweift fodann auf die in Nr. 2 der "Schweizer Hebamme" vom 15. Februar 1944 publizierte Rechnung und Frau Schaub (Baselland) verliest den Revisorenbericht:

Die Jahresrechnung der Verbandszeitschrift "Schweizer Sebannne" für 1943 wurde am 27. Januar 1944 in Bern in Gegenwart von Berrn Ingold bom Bundesamt für Sozialverderung von der Unterzeichneten nachgeprüft. Die Revision ergab die Uebereinstimmung der verbuchten Einnahmen und Ausgaben mit den vorhandenen Belegen. Ebenso konnte die Kassenführung und der übrige Vermögensbestand richtig befunden werden.

Auf Grund meiner Einsichtnahme in die Buchführung beantrage ich, das veröffentlichte Rechnungsergebnis zu genehmigen unter Bersbankung ber von der Berwaltung geleisteten Dienste.

Ormalingen, den 28. Januar 1944.

sig. Fran Schaub.

Die Rechnung wird einstimmig genehmigt, die Arbeit von Kassierin und Revisorin verdankt und als Revisionssektion für das laufende Jahr die Settion Luzern gewählt.

Regeischmerzen?

hilft rasch und zuverläßig

In Apotheken erhältlich Fr. 1.20, Fr. 2.50, Fr. 4.80

Die vorteilhaften Vorratspackungen sind vieder erhältlich: 100 Kapseln Fr. 18.— (Ersparnis Fr. 5.40) 200 Kapseln Fr. 33.— (Ersparnis Fr. 13.50!) Bestellen Sie rechtzeitig!

A.-G. für PHARMAZEUTISCHE PRODUKTE, LUZERN 2

8. Berichte der Sektionen Freiburg und Schaffhausen: Mlle. Fasel verliest ihren Besticht (Freiburg). — Uebersetzung von Madame Devanthéry: Unser erster Sektionsbericht wurde am 11. Juni 1924 an der Delegiertenber= sammlung in Einsiedeln von unserer am 15. Mai 1917 gegründeten Sektion verlesen. Seither hat unsere Seftion die fortschrittlichen Berbefferungen zum allgemeinen Wohl der Bebammen verfolgt. Biel wurde erreicht und mit Freude sehen wir, daß unser Bestreben Erfolg

Mus Sparsamkeitsgründen halten wir jährlich nur zwei Bersammlungen mit ärztlichen Borträgen ab, die stets geschätzt und lehrreich sind. Es sind gewöhnlich dieselben Mitglieder, die durch Abwesenheit glänzen. Die Frühjahrs-versammlung fällt mit der Revision der Hebammentasche und des Geburtenbüchleins zu-jammen. — Nach 25jähriger Mitgliedschaft bei der Sektion erhält jedes Mitglied ein Silber-bestet. — Unsere Sektion zählt gegenwärtig 75 Mitalieder.

Wie die Hebammen der meisten Schweizer ftädte, so haben auch die Hebammen von Freiburg und Umgebung mit der Spitalfonfur reng zu fampfen. Dadurch leiden wir an einer Einnahmenberminderung, was in gegenwärtigen Beit fer im genermartigen Beit fer im generalen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen generalen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen gegenwärtigen gegen gemonten gegen g ger Zeit sehr spürbar ist. Auf eine Bevölkerung von 25,000 Seesen kommen nicht we niger als vier Krankenhäuser, die Wöchnerinnen aufnehmen.

Die Lehrzeit der Sebammenschülerinnen im Frauenspital ift ein Jahr. An der Delegierten versammlung in Solothurn wurde lettes Jahr der Vorschlag gemacht, daß die Hebannmen-lehrzeit in der ganzen Schweiz einheitlich auf zwei Jahre sestgesetzt werden sollte. Es wäre gut, wenn in Diesem Sinne Schritte unter nommen werden könnten. Damit ware viel leicht die Möglichkeit gegeben, eine beffere Ausvahl aus den vielen Schülerinnen zum Wohle des ganzen Standes zu treffen.

Trot der unsichern Zeiten haben wir Hoff-nung in die Zukunft. Um stark zu sein und um unsern Gesuchen mehr Kraft zu geben, muffen wir zusammenhalten. Wir fonnen bes halb nicht gerug allen Hebammen ans Berg legen, in den Schweiz. Hebammenverein ein

Sodann verliest Frau Brunner (Schaff hausen) ihren Bericht: Die Settion Schaff hausen wurde im Jahre 1894 gegründet und ist somit in der Lage, im gegenwärtigen Jahre ihr 50jähriges Jubiläum feiern zu können. Die Gründerinnen der Sektion, Frau Sorg und Fräulein Vollmar, sind leider schon längst gestorben. Aus dem Protokoll ist ersichtlich, daß die erste Sektionsversammlung im Restaurant Monthenhaum auf dem Camanachen Schaffe Mhrthenbaum auf dem Herrenader in Schaff hausen abgehalten wurde, welches Gebäube nun der Bombardierung vom 1. April 1944 zum Opfer gefallen ist und vollständig zerstört



SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH

die für die Säuglingsernährung richtige Mischung leicht dextrinierter und gerösteter Getreidemehle: Weizen Reis Roggen Gerste Hafer mit ihren Phosphaten und Vitamin Bı

Von den ■ Wochen an als **Mehlabkochung.** Der Säugling entwickelt sich vel regelmässiger, wenn für die Verdünnung der Milch (gezuckerte kondensierte Milch, Milchpulver oder Frischmilch) eine Mehlabkochung aus NESTLE SÄUGLINGS MEHL OHNE MILCH verwendet wird.

Ausgezeichnete Verdaulichkeit, regelmässiger Gewichtsanstjeg, harmonische Entwicklung.

Vom O Monatan wird der Milchbrei eingeführt. Dieser kann leicht in 5 Minut^{en} Kochzeit mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH zubereitet werden, unter Beigabe von Zucker u. frischer Vollmilch (es ist einfacher, Nestle Milchmehl zu verwenden, das Vollmilch und Zucker bereits enthält).

Vom In Monat an besteht die Mittags mahlzeit aus einem **Gemüsebrei**, der sich mit NESTLE SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH u. Gemüsepurée schmack haft und rasch herstellen lässt.

wurde. Die damalige Versammlung war von 22 Kolleginnen besucht, wovon sieben bereits bem Schweizerischen Hebammenverein angehörten. Wie den Aufzeichnungen zu entneh-men ist, war die Sektion vollständig mittellos, und zur Deckung der Unkosten wurden in den Bersammlungen, die zwei bis dreimal im Jahre stattsanden, jeweils Fr. —.30 von jedem Mitglied erhoben.

In der langen Reihe der Jahre seit der Gründung hat die Sektionsleitung wiederholt gewechielt. Alte sind gegangen, Junge sind getommen, und immer segelt das Vereinsschiff lein unentwegt weiter, obwohl hin und wieder ein Sturm darüber hinweg gegangen ist. Jährlich halten wir zwei bis drei Bersammlungen ab, wenn möglich mit ärzilichem Bortrag, die in der Regel gut besucht sind, tropdem die vielen Kolleginnen von der Landschaft durch den Mehranbau stark in Anspruch genommen sind. Die Berufsarbeit der privaten Hebammen geht leider auch in unserem Kanton immer mehr durück, da bei den Gebärenden die Tendenz besteht, sich in eine Entbindungsanstalt zu begeben, und sehr oft bleiben nur noch diesenigen Grauen zu Hause, bei denen die Hebamme zum voraus weiß, daß sie sehr lange auf die be-

scheidene Entbindungstage von Fr. 40.— bis 45.— warten oder eventuell noch darauf versichten muß. Daß deswegen bei unsern Kolles ginnen feine große Begeisterung herrscht, ist begreislich, aber es ist dies nun einmal der Zug der Zeit, mit dem wir uns wohl oder übel absinden müssen. Infolge dieser Berhältnisse sehlt der Zuwachs an neuen Kolleginnen und es ist vorauszusehen, daß der gegenwar-tige Bestand von 24 Mitgliedern noch weiter zuruckgehen wird, da bei der Sanitätsdirektion die Tendenz besteht, ausscheidende Kolleginnen nicht durch neue zu ersetzen, sondern verschie= dene Gemeinden zu einem Sebammenfreis zusammen zu legen, wodurch diesen Hebammen dann eine bessere Existenz infolge des höhern Wartgeldes und der vermehrten Entbindungsfälle gewährleistet ist, was einerseits auch besgrüßt werden kann. Das Wartgeld im Kanton Schaffhausen beträgt je nach Größe der betreffenden Ortschaften oder Kreise Fr. 400. bis 1200.—. Schluß folgt.)

Der Schweizer Wanderfalender 1945.

Wiederum ift der Wanderfalender des Schweiz. Bundes für Jugendherbergen erschienen. Diefer beliebte Ubreißtalender ift ein schöner und willtommener Bandichmud.

Der Wanderkalender erinnert mit feinen bielfältigen Illuftrationen an den unerschöpflichen Reichtum der Natur, und er weiß auch von den Schönseiten des Wanderns zu erzählen. Die Ausgabe 1945 enthält künst-lerisch wertvolle Alpenblumenkarten von Pia Roshardt und ftimmungsvolle Beichnungen, die Frit Krummenacher ausgeführt hat. Die beften Photos aus dem lettjährigen Photowettbewerb ichmuden ben neuen Ralender; fie zeigen, mas die jungen Menschen beim Wandern sehen und erleben. Wertvolle Ratschläge machen den Kalender zu einem willtommenen Helser. Der bescheidene Breiß von Fr. 2 — (inkl. acht sarbige Postkarten) ermöglicht sicherlich allen Wanderfreunden, durch den Rauf diefes Kalenders am Ausbau des Schweiz Jugenherbergwerkes mitzuhelfen.

Büchertisch.

Mus der Sprechftunde des Cheberaters, bon Dr. Rurt Rohner, Fr. 2.70, Verlag Gebr. Riggenbach, Bajel.

Wer möchte nicht einmal ungesehener Zuhörer im Sprechzimmer eines Cheberaters jein? Denn was hier vertraulich zur Sprache kommt, find Fragen und Probleme, mit denen fich in irgend einer Form wohl jeder einmal auseinander zu segen hat. Dr. Rohner öffnet uns die sonst für jeden Unbeteiligten ftreng verschlossene Tür in das Sprechzimmer des Eheberaters und läßt und eine gange Angahl Falle, die ihm in feiner Bragis vorgekommen find, miterleben.

ist in der Gemeinde Turbenthal neu zu besetzen. Anmel-

Interessentinnen erhalten nähere Auskunft durch den Präsidenten der Gesundheitsbehörde, Herrn Gemeinderat

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverläs-kinderpuder, ein zuverläs-siges Heil- und Vorbeu-gungsmittel gegen Wund-liegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist ent-zückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, ver-lange sofort Gratismuster lange so

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS



Der Gemüseschoppen AURAS

die Lieblingsspeise des Säuglings, praktisch und genau dosiert, jederzeit bereit.

Kochzeit höchstens 1 Minute.

Verlangen Sie Gratismuster beim Fabrikanten

G. AURAS, LAUSANNE 7

Hebamme

mit Diplom der Genfer Schule Sucht Stelle in Klinik oder Spital. Eintritt ab 1. November.

Offerten unter Chiffre F. 40885 X an Publicitas Genf.

Hebammentasche

mit sämtlichem Zubehör und 2 Paar neue Gummihandschuhe. Kinderwaage.

Mattes, Stationstrasse 33, Zürich 3

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Brustsalbe "Debes"

Die Gesundheitsbehörde Turbenthal.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 4.12

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Gemeinde Männedorf

Stellenausschreibung

Die Stelle einer

Gemeinde-Hebamme

ist per 1. Januar 1945 neu zu besetzen. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften sind bis spätestens den 31. Oktober 1944 an die hiesige Gesundheitskommission zu richten.

Männedorf, den 9. Oktober 1944.

Die Gesundheitskommission.



Stellenausschreibung

dungen bis 31. Oktober 1944.

Fritz Rüegg-Zimmermann, Turbenthal. Turbenthal, den 22. September 1944.

Die Stelle einer

Hebamme

(PZ 7663)

BADRO

Kindermehl Gemüseschoppen

sind hervorragende Kraft - Nahrungsmittel für das Kleinkind.

Badro-Kinder sind frohe, fürs Leben gestärkte Kinder.

Ueberall erhältlich. Muster gratis.

BADRO A.-G., OLTEN

P 20726 On.

Mitalieder!

Berücksichtigt bei Euren Einkäufen in erster Linie Inserenten!

3647



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften 🕽



(K 7065 B)





Neues, verbessertes Umstands-Corselet

Sitzt dank der dreifachen Verstellmöglichkeit bis zum letzten Tage tadellos. Drückt nicht auf den Leib, stützt ihn aber infolge seines anatomisch richtigen Schnittes ausgezeichnet.

Der damit verbundene Büstenhalter läßt sich abknöpfen und daher leicht waschen. Er hat Gabelträger, die der Brust den nötigen Halt geben.

Nach der Geburt dient das Corselet zur Zurückbildung des Leibes. Da der Büstenhalter seitlich aufknöpfbar ist, eignet er sich auch zum Stillen.

Verlangen Sie diesen neuen, verbesserten Umstandsgürtel zur Ansicht. Dies verpflichtet Sie zu nichts. Preis inkl. Wust Fr. 48.10.

Als Hebamme erhalten Sie auf diesen Preis den gewohnten Rabatt.

HAUSMANN AG. ST. GALLEN ZÜRICH BASEL



min B₁



Vom 6. Monat an für den Milchbrei NESTLE MILCHMEHL. Enthält: Vorzugsmilch, dextriniertes, geröstetes Weizenmehl und Zucker. Reich an Vitarminen A, B, und D (Off. Kontrolle). Der Milchbrei auß Nestle Milchmehl ist rasch zubereitet und kostet in Tag nur 30 Rp.



Vom Monat an für den **Gemüsebrei** NESTLE. SÄUGLINGSMEHL OHNE MILCH. Die Vorzüge de^xt rinierter, gerösteter Mehle und freie Wahl de^s Ger müses.

NESTLE SYMBOL DER SICHERHEIT